



Sherlock Holmes und sein treuer Gefährte Dr. Watson versuchen das Rätsel um den Autounfall des renommierten Arztes Prätorius und seiner Frau zu lösen.

Sabine Rock

Gegen Dummheit gibt es kein Heilmittel

WÄDENSWIL. Die Theatergruppe **Bühne frei** hat ein anspruchsvolles Stück eingeübt. Der Klassiker von Curt Goetz «Dr. med. Hiob Prätorius» erhielt an der Premiere viel Applaus.

Sherlock Holmes, gespielt von Manuel Loosli, runzelt die Stirn. Ebenfalls gedankenverloren leistet ihm Thomas Lüdi, alias Dr. Watson, Gesellschaft. Dritte im Bunde ist Regula Höhn in der Rolle der Miss Marple. Die Figuren aus der Kriminalliteratur grübeln im ersten Aufzug des neuen Stücks des Wädenswiler Laientheaters **Bühne frei** über allerlei Fragen. Die meisten davon hat Holmes bereits in Gedanken gelöst, nur eine bleibt offen: Weshalb riss der bekannte Frauenarzt Hiob Prätorius das Steuer seines Wagens um, fuhr in einen Baum und brachte sich und seine junge Gemahlin um viele wertvolle Lebensjahre? Vielleicht kann Frau Shunderson (Sibille Brunold) bei

der Spurensuche mithelfen und versuchen, eines der Rätsel der Menschheit zu entschlüsseln. Das Stück dreht sich hauptsächlich um die Frage, warum die Menschen oft dumm sind und ob es ein Heilmittel gegen die Dummheit gibt.

Beeindruckender Titelheld

Nun treten an der Premiere am Donnerstagabend im gut besetzten Etzelsaal Christos Papadopoulos alias Dr. Prätorius und seine Frau Maria Violetta (Mara Brunold) auf den Plan. **Bühne frei** ist bekannt dafür, die Hauptrollen der Stücke jeweils an verschiedene Schauspieler oder Schauspielerinnen zu vergeben. Dieses Jahr ist Papadopoulos an

der Reihe. «Ich spiele dann gut, wenn die Zuschauer, die mich kennen, im Saal das Gefühl haben, ich sei nicht mehr Christos, sondern tatsächlich Doktor Prätorius», lautet seine Vorgabe. Er spielt die dankbare Rolle wahrlich gekonnt. Er hält – assistiert von Professor Charlie Nack (Martin Höhn) – leidenschaftliche Reden über die Freuden und Leiden des Lebens, den Wert des Humors und parliert sowohl liebenswürdig als auch sarkastisch über das Übel der Menschheit, die Dummheit, der er als Mediziner den Kampf ansagt. Prätorius entpuppt sich als Humanist, der auch mal ein Glas Rotwein schwenkt und zum Radetzkymarsch den Taktstock schwingt. Sei es in der Arztpraxis, in einem Spitalzimmer oder in Prätorius' eigenen vier Wänden – immer wieder tauchen die illustren Detektive auf

und treiben ihre Nachforschungen voran.

Spannung gekonnt aufgebaut

Watson sucht sich allerdings die falschen Täter aus, was Holmes stets scharfsinnig widerlegt. Die Spannung im Publikum steigt spürbar an, aber die Zuschauer erfahren den überraschenden Ausgang des Stücks erst spät. Des Rätsels Lösung ist: Es war ein Unfall, den Prätorius' Gemahlin verursacht. Was sie ihrem Gatten ins Ohr flüstert und ihn derart ablenkt, dass er in einen Baum fährt, wird im allerletzten Moment des Stücks preisgegeben. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Einzig sei gesagt: Der Schluss zeigt auf, dass gegen Dummheit leider kein Kraut gewachsen ist.

Rund zweieinhalb Stunden nachdem der Vorhang an der Erstaufführung aufgegangen ist,

sind die Schminkutensilien, die Bühnenkleider und die Requisiten wieder versorgt. Jetzt ist Zeit zum Anstossen im Foyer des Etzelsaals. **Bühne frei** feiert eine gelungene Premiere. Die Schauspielerinnen und Schauspieler bekommen von allen Seiten Komplimente für den Auftritt. Alle sind sich einig: Unter der Leitung von Thomas Lüdi hat die Gruppe ein anspruchsvolles Stück gekonnt umgesetzt. *Ueli Zoss*

Bühne frei «Dr. med. Hiob Prätorius», Tragikomödie von Curt Goetz. Weitere Aufführungen jeweils um 20 Uhr im Etzelsaal in Wädenswil: Samstag, 2. April, Freitag, 8. April, Samstag, 9. April, Freitag, 15. April, Samstag, 16. April. Vorverkauf unter www.buehne.frei.ch oder via E-Mail info@buehne-frei.ch. Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn.

Neue Website

OBERRIEDEN Der Gemeinderat Oberrieden hat dem Start des Projekts «Redesign Website» zugestimmt, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Das vom Gemeindeschreiber eingesetzte Projektteam habe die Kosten und den Nutzen von verschiedenen Lösungen fundiert analysiert. Darauf gestützt könne der Auftrag an den bisherigen Anbieter ZHAW/IAS erteilt werden.

Die neue Website soll vor allem «responsive» sein, sodass sich ihr Layout und die Inhalte an die Grösse und die Eigenschaften diverser Endgeräte wie Tablets oder Handys anpassen. Zusätzlich werden die Oberriednerinnen und Oberriedner zukünftig in den Genuss eines Benachrichtigungs- und Erinnerungsdienstes (per Mail oder SMS) kommen, welcher die Gemeinde über Neuigkeiten und Veranstaltungen à jour hält, aber auch an Papiersammlungen und anstehende Wahlen/Abstimmungen erinnert. *ZSZ*

Leserbriefe

«Ein Tier mit Werkzeugen?»

«Mysteriöses Tier zerstört Bäume»

Ausgabe vom 24. März

Im Rosenmattpark gibt es viele Bäume. Leider wurden wieder drei beschädigt. Ob dies ein Tier war, ist zweifelhaft. Dazu müsste das «Tier» ein scharfes Messer und weitere Werkzeuge bei sich gehabt haben und auch benutzen können. Beschädigt sind die ersten drei Bäume bei den Bänken nach dem Kirchgemeindehaus nahe bei der Sonnenuhr. Beim ersten Baum sind zweimal keilförmige, waagrechte Messereinschnitte vorhanden. Beim zweiten und dritten Baum senkrechte und waagrechte Schnitte mit Entfernung der Rinde sowie heruntergerissenen, gespaltenen Rinden und Holzstücken. Die Beschädigungen an allen drei Bäumen sind frisch. Ein Tier hat doch kaum an so exponierter Stelle bei der Sonnenuhr drei Bäume geplagt; ebenfalls wird dieses «Tier» nicht nach einigen Wochen vom Richterswiler Horn in den Rosenmattpark nach Wädenswil gewandert sein?

Fredy Reifler, Wädenswil

ANZEIGE



MIT ERDGAS/ BIOGAS HEIZEN SIE UMWELTFREUNDLICH

Setzen Sie auf eine zukunftsweisende Energielösung für Wärme, die Sie komfortabel geniessen können



Steigen Sie jetzt um – auf Erdgas/Biogas

Telefon 0800 317 317
energie360.ch/erdgas

energie360°